



Naturstein als Musikinstrument:

Steinstimmen

Unter dem Motto »Steinreich« geben wir Ihnen in jedem Heft Internetadressen zu interessanten Themen rund um Naturstein an die Hand.

Unter www.natursteinonline.de (grauer Balken links, »Steinreich«) finden Sie zusätzliche Informationen, u.a. für Kinder, und zusätzliche Links.

Gefunden haben wir nichts, gar nichts. Im Umfeld der CeBIT hatten wir uns aufgemacht, der Verwendung von Naturstein im Zusammenhang mit Computern und Handys auf die Spur zu kommen. Das mag auf den ersten Blick etwas abseitig erscheinen; ist es aber nicht, denn erstens gibt es schon mit Gold und Diamanten verzierte [USB-Sticks](#), und zweitens hatten in den Siebzigern mit dem Hifi-Boom auch Marmor und Granit Zugang zur Elektronikbranche gefunden, zum Beispiel in Laufwerken für teure Plattenspieler oder in [Gehäusen für Lautsprecher](#).

Gefunden haben wir also nichts. Dabei ist es keinesfalls so, dass Stein sich nicht für moderne Unterhaltungswelten eignen würde, weil er nicht grell und schrill ist, sondern eher leise oder sogar stumm daherkommt. Stumm aber muss er keineswegs sein, wie das Ruhrlandmuseum in seiner Außenstelle in Essen-Kupferdreh unter Be-

weis stellt. Dort können die Besucher in der Ausstellung der [Klang der Steine](#) Basalte, Kalksteine, Dachschiefer, Sinterplatten, Granite und Kieselsteine zum Klingen bringen.

Außerdem dürften, kulturgeschichtlich gesehen, Steine zu den ältesten Materialien für Musikinstrumente zählen. Das fing lange vor den [Rolling Stones](#) an. Uralt ist zum Beispiel jenes [Steinspiel](#), das Forscher auf Sumatra entdeckten.

Als »Lithophon« werden solche Klangstäbe aus steinernen Stäben bezeichnet. Seit alters her waren sie in China bekannt, für Europa entdeckte Carl Orff sie wieder. Sie werden mit einem Klöppel angeschlagen, ihr [Klang](#) ist irgendwie ungewöhnlich, aber nicht unangenehm. Beschränken wir uns für den aktuellen Instrumentenbau auf ein Beispiel: Aus Wattwil in der Schweiz kommen [Gramorimbas](#), [Steinspiele und Gongs](#) aus Marmor, die auf der Frankfurter Musikmesse schon für Aufsehen gesorgt haben.

Mancherorts findet man Steinspiele als touristische Attraktionen: in Vlotho zum Beispiel im Kurpark. Es sei ein »tief berührendes Erlebnis«, die Steine zum Klingen zu bringen, heißt es auf der [Webseite der Stadt](#). Auch der [Erlebnispfad Bucher Stausee](#) unweit von Aalen bietet Hörsteine, zum Beispiel ein Geräuschtor, einen Summstein und ein Granit-Lithophon.

Nur noch das Abbild eines Musikinstruments hat wiederum der Hamburger Steinmetz Alfred Karbenk mit seiner Skulptur [Steintrommel](#) geschaffen. Ein Festival [Sandstein & Musik](#) veranstaltet die Tourismusregion Elbsandsteingebirge. Hier ist der Naturstein nur noch Dekor.

Die Redaktion freut sich über Leserhinweise auf weitere Internet-Adressen, die in die Liste aufgenommen werden können.

Peter Becker

Graue Steine

...Liebe auf den ersten Schritt

Muschelkalk, Dolomit, Marmor...

Fordern Sie jetzt unverbindlich die aktuelle Info "Edelgraue Natursteinklassiker" an.

- Massivstücke
- Fassaden/Platten
- Steinmetzarbeiten

TRACO, Postraße 17
99947 Bad Langensalza
Tel. 0 36 03 / 85 21 21
E-Mail: mail@traco.de
www.traco.de

TRACO